

Wächst Europa zusammen? Divergenz und Konvergenz der öffentlichen Meinung in Europa.

Abschlussbericht zum BMBF-Projekt der Förderlinie
„Zusammenhalt in Europe“

Projektleitung: Dr. Yassine Khoudja & Prof. Dr. Daniela Grunow
Laufzeit des Vorhabens: 01/2021 – 12/2023
Förderkennzeichen: 01UG2114

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Teil I: Kurzbericht

Ursprüngliche Aufgabenstellung und wissenschaftlicher Stand

Nachdem Europa seit Ende des zweiten Weltkriegs stetig weiter zusammengewachsen ist, sind im letzten Jahrzehnt größere Herausforderungen einer weitergehenden EU-Integration deutlich sichtbar geworden. Die Wirtschaftskrise und die durch große Flüchtlingsbewegungen 2015 ausgelöste „Schengen“-Krise haben in unterschiedlichen politischen Themen deutliche Uneinigheiten innerhalb und zwischen europäischen Ländern zu Tage kommen lassen.

Ob und unter welchen Bedingungen Konvergenzen oder Divergenzen öffentlicher Meinungen in Europäischen Gesellschaften stattfinden und ob sie entlang thematisch selektiver oder themenübergreifender politischer Positionen verlaufen, war zum Zeitpunkt der Antragsstellung eine empirisch offene Frage. Hier setzte unser Forschungsvorhaben an und setzte sich zum Ziel, die folgenden Forschungsfragen auf Basis quantitativer, international vergleichender empirischer Analysen zu adressieren:

1. Inwieweit kann man zwischen den europäischen Ländern eine konsistente Struktur der öffentlichen Meinung erkennen?
2. Wie haben sich die Strukturen der öffentlichen Meinungen in Europa in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Kam es zu einer Annäherung der Meinungslandschaften zwischen EU-Ländern oder sind die Entwicklungen durch nationale Pfadabhängigkeiten oder makrostrukturelle Schocks (wie z.B. die Finanz- oder Flüchtlingskrise) geprägt?
3. Welche politischen Glaubenssysteme kann man in ausgewählten EU-Ländern finden und wie lassen sich mögliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten erklären?

Ablauf des Vorhabens

Das Gesamtvorhaben wurde in drei Projektteile gegliedert: (1) Die Verschränkung von Einstellungen zu politischen Schlüsselthemen, (2) Polarisierungs- und Fragmentierungstendenzen in der öffentlichen Meinung, (3) Politische Glaubenssysteme in Europa.

Im Laufe des Projekts haben wir eine Reihe von Studien durchgeführt, die alle drei Forschungsfragen der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung adressiert haben. Die Ergebnisse der Studie wurden im Laufe der Projektzeit auf wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert und in einem abschließendem Projekt-Workshop an der GU Frankfurt einer ausgewählten Gruppe an Forschenden vorgestellt.

Zentrale Ergebnisse

Verschränkung politischer Schlüsselthemen

Wir analysierten die Verschränkung von Einstellungen zu den Themen Immigration, EU-Integration und Geschlechterverhältnissen in verschiedenen europäischen Ländern. In Westeuropa zeigten sich drei ideologische Gruppen, die sich hauptsächlich durch ihre Geschlechter Einstellungen unterscheiden, wobei insbesondere egalitäre Geschlechter Einstellungen und Einstellungen, die egalitäre und traditionelle Geschlechterrollenvorstellungen verbinden (sogenannte „multidimensionale Geschlechter Einstellungen“), stark verbreitet sind. In Osteuropa hingegen spalten eher Unterschiede in den Einstellungen zur Immigration. Unsere Ergebnisse zeigen zudem, dass große Teile der Bevölkerung in West- und Osteuropa zentristische oder multidimensionale Einstellungen zu den untersuchten Themen haben, was auf eine vielfältige Meinungslandschaft hinweist. Zusätzlich analysierten wir die zeitlichen Veränderungen im Zusammenhang zwischen ökonomischen und kulturellen Dimensionen politischer Einstellungen und fanden heraus, dass sich in Nord- und Westeuropa der Zusammenhang zwischen der Befürwortung von Umverteilung und positiven Einstellungen zu Immigration verstärkt hat, während der Zusammenhang in Zentral- und Osteuropa stabil geblieben ist.

Polarisierung und Fragmentierung der öffentlichen Meinung

Unsere Untersuchungen zur Polarisierung der öffentlichen Meinung zeigen, dass es in Europa ein mittleres Maß an Meinungspolarisierung gibt. Die Polarisierung in Form von Meinungsverschiedenheit ist im Osten und Süden Europas etwas stärker ausgeprägt, während im Norden und Westen Europas eine stärkere Verschränkung und ideologische Sortierung der Themen zu beobachten ist. Betrachtet man die drei Formen der Polarisierung zusammen, so ist das Thema Einwanderung geringfügig spaltender als die anderen Themen. Aber insbesondere in Süd- und Osteuropa finden wir relativ stark ausgeprägte Meinungsverschiedenheiten zu sozialer Ungleichheit, obwohl die aktuelle wissenschaftliche Literatur vor allem kulturelle Themen als bedeutsam and polarisierend beschreibt. Diese Erkenntnisse widersprechen teilweise der gängigen Annahme einer stark polarisierten öffentlichen Meinung in Europa.

Wir integrierten zudem neue methodische Ansätze wie Supervised Machine Learning und Social Media Analysis, um zusätzliche Erkenntnisse zu Polarisierungs- und Fragmentierungstendenzen zu gewinnen. Dafür verglichen wir die Solidarität auf Twitter gegenüber Flüchtlingen aus Syrien und der Ukraine. Die Ergebnisse zeigten, dass die Tweets zu ukrainischen Flüchtlingen tendenziell positiver und unterstützender waren als diejenigen zu syrischen Flüchtlingen. Diese Verzerrung kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden, wie die kulturelle und geografische Nähe der Ukraine zu vielen europäischen Ländern sowie durch mediale und politische Diskurse, die ukrainische Flüchtlinge möglicherweise positiver darstellen als syrische Flüchtlinge.

Politische Glaubenssysteme

Unsere Forschung zu politischen Glaubenssystemen in Europa zeigt, dass es keine einheitliche kulturelle Spaltung entlang der untersuchten Themen gibt. Mithilfe der latenten Profilanalyse konnten wir latente Gruppen und deren Einstellungsmuster identifizieren, die uns wertvolle Einblicke in die Struktur der öffentlichen Meinung lieferten. Dabei stellten wir fest, dass große Teile der Bevölkerung multidimensionale oder zentristische Einstellungen haben. Diese Ergebnisse widersprechen der gängigen Annahme einer stark polarisierten Gesellschaft und verdeutlichen die Vielfalt und Vielschichtigkeit politischer Glaubenssysteme in Europa.

Schlussfolgerungen

Unsere Forschung hat gezeigt, dass die öffentliche Meinung in Europa komplex und vielfältig ist, geprägt von sich teilweise vergrößernden regionalen Unterschieden in den Einstellungsmustern und Themenverschränkungen, insbesondere zwischen Ost- und Nordeuropa. Wir identifizierten jedoch auch Europaweit große Gruppen mit zentristischen oder komplexen Einstellungsmustern, was die Annahme einer stark polarisierten öffentlichen Meinung widerlegt. Stattdessen kristallisierte sich das Bild einer fragmentierten Meinungslandschaft heraus, was mit anderen Risiken hinsichtlich des gesellschaftlichen Zusammenhalts einhergeht als das gängige Bild der polarisierten Gesellschaft. Diese Erkenntnisse sind entscheidend für das Verständnis der gesellschaftlichen Entwicklungen in Europa und unterstreichen die Notwendigkeit weiterer Forschung zur Struktur der öffentlichen Meinung in Europa und gezielter politischer Maßnahmen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Integration in der EU.

Teil II: Ausführliche Beschreibung des Projektverlaufs

1. Zusammenfassung der ursprüngliche Vorhabenbeschreibung

Nachdem Europa seit Ende des zweiten Weltkriegs stetig weiter zusammengewachsen ist, sind im letzten Jahrzehnt größere Herausforderungen einer weitergehenden EU-Integration deutlich sichtbar geworden. Die Wirtschaftskrise und die durch große Flüchtlingsbewegungen im Jahr 2015 ausgelöste „Schengen“-Krise haben in unterschiedlichen politischen Themen deutliche Uneinigkeiten innerhalb und zwischen europäischen Ländern zu Tage kommen lassen.

Ob und unter welchen Bedingungen Konvergenzen oder Divergenzen öffentlicher Meinungen in Europäischen Gesellschaften stattfinden und ob sie entlang thematisch selektiver oder themenübergreifender politischer Positionen verlaufen und damit Ausdruck konkurrierender Glaubenssysteme sind, war zum Zeitpunkt der Antragsstellung eine empirisch offene Frage. Hier setzte unser Forschungsvorhaben an und setzte sich zum Ziel, die folgenden Forschungsfragen auf Basis quantitativer, international vergleichender empirischer Analysen zu adressieren:

4. Inwieweit kann man zwischen den europäischen Ländern eine konsistente Struktur der öffentlichen Meinung erkennen?
5. Wie haben sich die Strukturen der öffentlichen Meinungen in Europa in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Kam es zu einer Annäherung der Meinungslandschaften zwischen EU-Ländern oder sind die Entwicklungen durch nationale Pfadabhängigkeiten oder makrostrukturelle Schocks (wie z.B. die Finanz- oder Flüchtlingskrise) geprägt?
6. Welche politischen Glaubenssysteme kann man in ausgewählten EU-Ländern finden und wie lassen sich mögliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten erklären?

Zur Beantwortung dieser Fragen konzentrierten wir uns in dem Projekt auf die Analyse von Einstellungen zu vier politischen Schlüsselthemen und deren möglichen Verschränkungen: soziale Ungleichheit, Geschlechterverhältnisse, Einwanderung und Europäische Integration. Ohne Frage war diese Auswahl bezogen auf den Zusammenhalt in Europa selektiv. Es handelt sich jedoch um gesellschaftliche Bereiche, die sozialstrukturell miteinander verkoppelt sind, in den letzten Jahrzehnten massiven Wandlungsprozessen unterworfen waren, von den Bürgerinnen und Bürgern in Europa als salient erfahren werden, längsschnittlich in den großen europäischen Surveys erfasst werden und Gegenstand nationalstaatlicher sowie EU-Politik sind.

Das Projekt untersuchte potenzielle Polarisierungs- und Fragmentierungstendenzen entlang dieser Themen aus drei analytischen Perspektiven. Erstens sollten Einstellungsverteilungen zu den politischen Schlüsselthemen und deren Entwicklung im Zeitverlauf zwischen und innerhalb europäischer Länder verglichen werden. Zweitens sollten politische Themenüberlappungen, d.h. Korrelationen zwischen Einstellungen zu den politischen Schlüsselthemen in Europa, analysiert werden. Drittens sollten Einstellungsstrukturen zwischen Individuen verglichen werden, um sogenannte politische Glaubenssysteme zu identifizieren und zu fragen, ob diese größtenteils entlang bekannter politischer Pole strukturiert sind (z.B. links-sozialistisch vs. christlich-konservativ) oder ob es Gruppen gibt, deren Einstellungsstruktur (noch) nicht von etablierten politischen Ideologien abgedeckt werden.

Das Gesamtvorhaben wurde in drei Projektteile gegliedert: (1) Die Verschränkung von Einstellungen zu politischen Schlüsselthemen, (2) Polarisierungs- und Fragmentierungstendenzen in der öffentlichen Meinung, (3) Politische Glaubenssysteme in Europa. Jedes einzelne dieser Teile sollte sich auf eine der drei Forschungsfragen

konzentrierten und repräsentiert eine eigenständige Perspektive auf den Forschungsgegenstand. Die drei Teilprojekte waren personell sowie durch gemeinsame Austauschplattformen eng vernetzt. Als Endergebnis jedes Teilprojektes waren eine Studie (Teil 3), bzw. zwei Studien (Teil 1 & 2) zur Veröffentlichung in einschlägigen Fachzeitschriften geplant. Zudem sollte eine Dissertation angefertigt, ein Workshop für die Dissemination der Studienergebnisse organisiert, und drei Blogbeiträge veröffentlicht werden. Tabelle 1 enthält eine Übersicht der zu Projektbeginn geplanten Verwertungsmaßnahmen aus der finalen Vorhabenbeschreibung und beschreibt in der letzten Spalte den Status der jeweiligen Verwertungsmaßnahmen am Projektende.

Tabelle 1: Geplante Verwertungsmaßnahmen aus Vorhabenbeschreibung, inklusive Status zum Projektende

Lfd Nr.	Bezeichnung	Thema	Zeithorizont	Status zum Projektende
1	Forschungspapier 1	Verschränkungen politischer Schlüsselthemen in Ost- und Westeuropa	Juni 2022	Schäfer, Ines, Yassine Khoudja, and Daniela Grunow. 2024. "Gender Attitudes and the New Cultural Divide in Europe." <i>Social Science Research</i> : 122. https://doi.org/10.1016/j.ssresearch.2024.103042 .
2	Forschungspapier 2	Verschränkungen politischer Schlüsselthemen in Nord – und Südeuropa	Dezember 2023	Khoudja, Yassine, Marcel Lubbers, und Ines Schäfer. "The changing alignment of attitudes towards immigration and redistribution across Europe between 2002 and 2020". In Bearbeitung (Einreichung geplant im Jahr 2024).
3	Forschungspapier 3	Methodenpapier zur Messung von Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen	Juni 2022	Pless, Anna, Yassine Khoudja, and Daniela Grunow. 2023. "How Polarized Is Europe? Public Opinion Disagreement, Issue Alignment, and Sorting Across European Countries." SocArXiv. doi: 10.31235/osf.io/qrqmp Aktuell Im Begutachtungsverfahren bei internationaler Fachzeitschrift.
4	Forschungspapier 4	Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in Europa	Juni 2023	Pless, Anna. Trends in issue salience of political party programs across Europe. In Bearbeitung.
5	Forschungspapier 5	Politische Glaubenssysteme	Dezember 2023	Thema wird teilweise von Forschungspapier 1 abgedeckt. Entscheidung im Projektverlauf für stärkeren Fokus auf das Thema Fragmentierungs- und Polarisierungstendenzen in Europa (Teil 2 des Projektes) und Analyse von Sozialen Medien und Parteien: Weber, M., Grunow, D., Chen, Y., & Eger, S. (2023). Social solidarity with Ukrainian and Syrian refugees in the twitter discourse. A comparison between 2015 and 2022. <i>European Societies</i> , 1-28.
6	Dissertation, full draft		Dezember 2023	Exposé für Dissertation im Dezember 2021 eingereicht. Dissertation ist noch in Bearbeitung.
7	Workshop mit Policy Briefing		Juni 2023	Am 2.-3. November 2023 organisierten wir einen Workshop am Campus der Goethe-Universität Frankfurt zum Thema

				„How divided is Europe? Attitudinal and Ideological Divides Across Key Social and Political Domains“.
8	Einbindung der (Zwischen-) Ergebnisse in die Lehrerbildung		Gesamter Projektzeitraum	Die im Projekt erarbeiteten Ergebnisse fanden Eingang in die Lehrerbildung, u.a. durch <ul style="list-style-type: none"> - Workshop von Prof. Daniela Grunow: Konflikte, Gender und sozialer Zusammenhalt in Zeiten des Wandels. Workshop für die Hessische Lehrkräfteakademie, Forum der Ausbildungskräfte, Politik und Wirtschaft, Sozialer Wandel, Diversität und Kontroversität. Fuldata1, 15 September 2022. - Zudem werden die Ergebnisse nach und nach als Wahl-Inhalte im Rahmen der Staatsexamensprüfungen angehender Lehrerinnen und Lehrer verbreitet. - Wissens- und Materialtransfers in die laufende Lehrtätigkeit des am Lehrstuhl von Frau Grunow beschäftigten und für die Lehrerbildung schwerpunktmäßig zuständigen pädagogischen Mitarbeiters, Herrn Adnan Mrkanovic getätigt
10	Vortrag im FGZ-Frankfurt Kolloquium in Jahr 1, 2, und 3		2021/22/23	Vortrag von Yassine Khoudja im FGZ Kolloquium zu den vorläufigen Projektergebnissen im Juni 2022
11	Blog-Beitrag für außerakademisches Publikum zur Verschränkung politischer Schlüsselthemen in Europa		Juni 2022	Nicht erfüllt
12	Blog-Beitrag für außerakademisches Publikum zu Polarisierung – und Fragmentierungstendenzen in Europa		Juni 2023	Nicht erfüllt
13	Blog-Beitrag für außerakademisches Publikum zu politischen Glaubenssystem		Dezember 2023	Nicht erfüllt

2. Ausführliche Beschreibung des Projektablaufs

Wir beschreiben den Projektablauf in vier Schritten. Da Personal den größten Kostenpunkt des Projekts ausmachte, fassen wir zunächst in Abschnitt 2.1 zusammen, welches Personal wir für das Projekt gewinnen konnten und welche Besonderheiten sich im Verlauf der

Projektanstellung ergeben haben. In Abschnitt 2.2 beschreiben wir ausführlich die inhaltlichen Arbeiten im Projekt und erläutern dabei die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeit sowie die erfolgten und geplanten Veröffentlichungen. In Abschnitt 2.3 stellen wir weitere Projektaktivitäten vor. Abschließend gehen wir in Abschnitt 2.4 auf den während der Durchführung des Vorhabens bekannt gewordenen Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen ein.

2.1 Personal

Im ersten Projektjahr lag der Fokus darauf, geeignetes Personal einzustellen und mit diesem die konkreten Forschungsdesigns zu entwickeln und an ersten Ergebnissen zu arbeiten. Für die Bearbeitung von Teil 1 des Projektes, das sich auf die Verschränkung politischer Schlüsselthemen in Europa konzentrierte (Abschnitt 2.2.1), wurde eine Doktorandin (Ines Schäfer) eingestellt. Die Stelle konnte jedoch nicht wie geplant über die gesamte Projektlaufzeit besetzt werden. Insgesamt haben 8,5 eingeplante Arbeitsmonate bei der Durchführung des Projektes gefehlt. Für die Bearbeitung von Teil 2 des Projektes, das sich auf Polarisierungs- und Fragmentierungstrends der öffentlichen Meinung in Europa konzentrierte, wurde ein Post-Doc eingestellt (Anna Pless). Die Besetzung der Post-Doc Stelle war notwendig, da das beantragte Projekt für die Bearbeitung von Teil 2 weit fortgeschrittene methodische Kenntnisse und Fähigkeiten in der quantitativen Sozialforschung und hochspezialisierte Kenntnisse im Umgang mit unterschiedlichen Statistiksoftware-Paketen voraussetzte.

Studentische Hilfskräfte

- Wir beschäftigten im Laufe des Projektes verschiedene studentische Hilfskräfte, die uns bei wissenschaftlichen Aufgaben, z.B. bei der Literatursichtung und Datenbearbeitung, und organisatorischen Aufgaben, wie etwa die Organisation des Projektabschlussworkshops, unterstützten.

2.2 Inhaltliche Arbeiten

Insgesamt haben wir im Laufe des Projektes Studien durchgeführt, die alle drei Teile der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung adressiert haben. Bei der Nummerierung der folgenden Studien orientieren wir uns an Tabelle 1 des Verwertungsplans der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung.

2.2.1 Teil 1: Verschränkung politischer Schlüsselthemen in Europa

In *Forschungspapier 1 (Lfd. Nr. 1)* nutzten wir Daten des European Value Survey 2017, um die Verschränkung von Einstellungen zu Immigration, EU-Integration und Geschlechterverhältnissen in 21 europäischen Ländern (inkl. Großbritannien) mit Hilfe latenter Profilanalyse zu untersuchen. Wir entschieden uns dazu diese innovative Methode zu nutzen, da sie uns erlaubte sowohl Forschungsfrage 1 als auch Forschungsfrage 3 zu adressieren. Zudem war die Doktorandin sehr motiviert sich in diese komplexe Methode einzuarbeiten. Da latente Profilanalysen in einem ländervergleichenden Design methodisch noch sehr innovativ sind, mussten wir Verlauf der ersten zwei Forschungsjahre unsere Analyse mehrfach überarbeiten, um sicher zu gehen, dass wir zu robusten Ergebnissen kommen. Dieser Mehraufwand hat sich jedoch gelohnt, da sich das mit dieser Methode entwickelte Forschungspapier eben mehreren Forschungslücken widmete, die wir in der ursprünglichen

Vorhabensbeschreibung identifiziert haben. Zum einen gibt latente Profilanalyse Aufschluss über die Struktur der öffentlichen Meinung (Forschungsfrage 1), da sie latente Verschränkungen zwischen verschiedenen Einstellungsthemen im Ländervergleich identifizieren kann. Sie erlaubt darüber hinaus auch erste Rückschlüsse zu politischen Glaubenssystem von Individuen (Forschungsfrage 3), da sie die Population in verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Einstellungsverschränkungen kategorisieren kann. Dazu kommt, dass man mit Hilfe der latenten Profilanalyse sich auch ein Bild vom Grad der Einstellungspolarisierung in den untersuchten Bevölkerungsgruppen machen kann.

Die Ergebnisse haben gezeigt, dass es wichtige Unterschiede in der Verschränkung der Einstellungen zu Immigration, EU, und Geschlecht, zwischen West – und Osteuropa gibt. In Westeuropa identifizierten wir drei latente ideologischen Gruppen, die sich vor allem hinsichtlich ihrer Geschlechter Einstellungen unterscheiden, wobei egalitäre Geschlechter Einstellungen und multidimensionale Geschlechter Einstellungen stark verbreitet sind (47.6% u 45.3% der Bevölkerung) und Geschlechtertraditionalismus relativ gering verbreitet ist (7.2%). Hinsichtlich Einstellungen zu Immigration und EU gibt es kaum Unterschiede zwischen diesen drei Gruppen – alle vertreten zentristische oder komplexe Positionen hinsichtlich Einwanderung und EU-Integration.

In osteuropäischen Ländern identifizierten wir dagegen drei etwa gleichgroße ideologische Gruppen, die sich in erster Linie hinsichtlich ihrer Position zu Einwanderung unterscheiden. Im Vergleich zu Westeuropa lassen sich also homogenere Einstellungen zu Geschlechterrollen und zur EU erkennen, während das Thema Immigration stärker spaltet.

Trotz dieser regionalen Unterschiede identifiziert die Analyse auch eine große Gruppe an Zentristen (etwa 45 % der Bevölkerung in Westeuropa und 34.1% in Osteuropa), die sich zu den Themen Immigration und EU nicht klar in eine Richtung positioniert und multidimensionale Geschlechter Einstellungen vorweist. Damit ist eine der zentralen Konklusionen der Studie, dass es in Europa keine einheitliche kulturelle Spaltung entlang der untersuchten Themen gibt und große Teile der Bevölkerung komplexe oder zentristische (d.h. also nicht polarisierte) Einstellungen haben.

Wir haben Forschungspapier 1 erstmals am Ende des zweiten Projektjahres eingereicht. Dies war etwas später als ursprünglich geplant (Juni 2022), lässt sich jedoch größtenteils mit der verspäteten Einstellung der Doktorandin erklären. Die Studie wurde von der ersten internationalen Fachzeitschrift nach mehreren Monaten Begutachtung jedoch leider abgelehnt. Daraufhin haben wir die Studie auf Basis der Gutachterkommentare gründlich überarbeitet und am Ende des Sommers 2023 bei einer anderen renommierten Fachzeitschrift erneut eingereicht. Dort wurde Sie nach einer Runde Reviews zur Veröffentlichung akzeptiert und wird dort im Laufe des Jahres 2024 publiziert.

Verwertungsmaßnahme 1. Lfd Nr.1: Diese Studie wurde von einer renommierten internationalen Fachzeitschrift zur Veröffentlichung akzeptiert:

- Schäfer, Ines, Yassine Khoudja, and Daniela Grunow. 2024. "Gender Attitudes and the New Cultural Divide in Europe." *Social Science Research*: 122. <https://doi.org/10.1016/j.ssresearch.2024.103042> .

Ein vorläufige preprint-Version der Studie liegt bereits seit Frühjahr 2023 unter folgender Referenz vor:

- Schäfer, Ines, Yassine Khoudja, and Daniela Grunow. 2023. "Gender Attitudes and the New Cultural Divide in Europe." SocArXiv. doi:[10.31235/osf.io/5a2f](https://doi.org/10.31235/osf.io/5a2f)

Die Arbeit an *Forschungspapier 2 (Lfd Nr. 2)* begann mit einem Forschungsaufenthalt der Doktorandin vom 17.9-22.10.2022 an der Universität Utrecht bei unserem externen Kooperationspartner Prof. Dr. Marcel Lubbers. Während diesem Forschungsaufenthalt entwickelte sie zusammen mit Prof. Lubbers erste konkrete Ideen für das Forschungspapier. Wir entschieden uns letztendlich dazu auf zeitliche Veränderungen des Zusammenhangs zwischen der ökonomischen und kulturellen Dimension politischer Einstellungen in verschiedenen Europäischen Ländern zu konzentrieren. Dafür nutzen wir Daten des European Social Survey. Unsere Analysen zeigten, dass große Länderunterschiede im Zusammenhang zwischen der Befürwortung von Umverteilung (die ökonomische Dimension politischer Gräben) und positiven Einstellungen zu Immigration (die kulturelle Dimension politischer Gräben) zu sehen sind. Insbesondere zeigte sich, dass sich der Zusammenhang zwischen diesen Einstellungen in den letzten Jahrzehnten je nach Regionen in eine unterschiedliche Richtung bewegt hat. Während in nord- und westeuropäischen Ländern die Verknüpfung eher positiver geworden ist (i.e. positive Einstellungen zur sozialen Umverteilung gingen immer stärker mit positiven Einstellungen zur Immigration einher), ist sie in zentral und osteuropäischen Ländern auf niedrigem Niveau geblieben (i.e. positive Einstellungen zu sozialer Umverteilung gehen nicht unbedingt mit ablehnenden Einstellungen hinsichtlich Einwanderung einher). Der positive Trend in Nord- und Westeuropa lässt sich unter anderem damit erklären, dass immer häufiger positive Einstellungen zu Immigration mit positiven Einstellungen zur sozialen Umverteilung verknüpft werden. Asymmetrische Kombinationen, also z.B. negative Einstellungen zur Immigration und positive Einstellungen zur sozialen Ungleichheit neben dagegen eher ab. Da die Einstellungen zu den Themen für sich genommen im Laufe der Zeit durchschnittlich stabil geblieben sind, deuten diese Trends zudem darauf hin, dass wir zumindest in Nord- und Westeuropa eine Rekonfiguration der politischen Konfliktdimensionen beobachten, deren langfristige Entwicklung noch nicht klar abzusehen ist und potentiell eine Herausforderung für ein zusammenwachsendes Europa bedeuten könnte.

Einen ersten vollständiger Entwurf dieser Studie stellten wir auf dem Abschlussworkshop des Projekts (siehe unten für Details) im November 2023 vor. Das Papier wird im Laufe des Jahres 2024 auf einem open-access Server als preprint Version veröffentlicht und bei einer international renommierten Fachzeitschrift zur Begutachtung eingereicht:

- Khoudja, Yassine, Marcel Lubbers, und Ines Schäfer. “The changing alignment of attitudes towards immigration and redistribution across Europe between 2002 and 2020”. In Bearbeitung. Einreichung bei internationaler Fachzeitschrift voraussichtlich im Jahr 2024.

2.2.2 Teil 2: Polarisierung – und Fragmentierungstendenzen der öffentlichen Meinung

In *Forschungspapier 3 (Lfd Nr. 3)*, an dem wir mit der Postdoktorandin arbeiteten, untersuchen wir mit dem European Value Survey 2017, inwieweit 21 europäische Mitgliedsstaaten (inkl. UK) Muster von Einstellungspolarisierung in den Themen soziale Ungleichheit, Einwanderung, EU-Integration, Geschlechterverhältnisse, und Umweltschutz vorweisen. Während wir ursprünglich planten Einstellungsverteilungen und Themenüberlappung (i.e. Korrelationen zwischen verschiedenen Einstellungen) als unterschiedliche Dimensionen von Polarisierung separat zu untersuchen, erwies sich bei der Ausarbeitung des Forschungsdesigns der ersten Studie, dass es für unsere Zwecke sinnvoller ist ein einzelnes Forschungspapier zu

schreiben, dass eine multidimensionale Konzeptualisierung von Einstellungspolarisierung verwendet, und somit u.a. beide analytischen Perspektiven integriert.

Entsprechend konzeptualisierten wir Polarisierung als das Ausmaß, in dem die Bevölkerung in einzelnen politischen Themen in zwei gegensätzliche Lager geteilt ist („disagreement“), als Themenverschränkung („issue alignment“), d.h. das Ausmaß, in dem Meinungen zu verschiedenen politischen Themen miteinander verbunden sind, und als ideologische Sortierung, d.h. das Ausmaß, in dem Menschen ihre Positionen zu einem bestimmten Thema mit ihren politischen Identitäten wie Partei- oder Ideologiezugehörigkeit verbinden („ideological sorting“). Die Perspektive der ideologischen Sortierung haben wir erst im Laufe des zweiten Projektjahres in die Konzeptualisierung mit aufgenommen, da sie sich als unerlässlich für eine gesamtheitliche Bewertung der Polarisierung der öffentlichen Meinung in Europa erwiesen hat. Gleichzeitig entschieden wir uns aufgrund dieses bereits komplexen Forschungsdesigns dazu, die Analyse zunächst ländervergleichend im Querschnitt, anstatt im Längsschnitt durchzuführen. Hintergrund dafür war zudem, dass wir bei der tieferen Sichtung der bestehenden Literatur feststellten, dass bisher keine Studie das Ausmaß an Einstellungspolarisierung im ländervergleich untersucht hatte. Die bereits existierende Forschung konzentrierte sich fast ausschließlich auf längsschnittvergleiche von Polarisierungsmaße innerhalb einzelner Länder. Daher bestand ein erster größerer Arbeitsschritt darin die entsprechenden Polarisierungsmaße auf ihr ländervergleichendes Potential abzuklopfen. Auch dieser Mehraufwand lohnte sich jedoch, da wir mit dem entwickelten Forschungsdesign auch die Grundlage dafür legten in einer möglichen Folgestudie die Konzeptualisierung und Messinstrumente im Längsschnittvergleich anzuwenden.

Im Gegensatz zu den prominenten Behauptungen über ein polarisiertes Europa deuten unsere Ergebnisse auf ein mittleres Maß an Meinungsverschiedenheiten („disagreement“), ein geringes Maß an Themenverschränkung („issue alignment“) und ein geringes, aber etwas höheres Maß an ideologischer Sortierung („ideological sorting“) hin. Wir stellen außerdem fest, dass die verschiedenen Arten der Meinungspolarisierung auf Länderebene nicht miteinander überlappen, sondern quer zueinander liegen. Die Polarisierung in Form von Meinungsverschiedenheiten ist im Osten und Süden Europas stärker ausgeprägt, während die Verschränkung und ideologische Sortierung von Themen und im Norden und Westen stärker ausgeprägt ist. Betrachtet man die drei Formen der Polarisierung zusammen, so ist das Thema Einwanderung geringfügig spaltender als die anderen Themen. Aber insbesondere in Süd- und Osteuropa finden wir relativ stark ausgeprägte Meinungsverschiedenheiten zu sozialer Ungleichheit, obwohl die aktuelle wissenschaftliche Literatur vor allem kulturelle Themen als bedeutsam and polarisierend beschreibt.

Forschungspapier 3 (*Lfd. Nr. 3*) haben wir zu Beginn des dritten Projektjahres eingereicht, während die ursprüngliche Planung die Einreichung bereits im Juni 2022 vorsah. Die Arbeit an einer ersten Version dieser Studie hat somit mehr Zeit in Anspruch genommen als in der ursprünglichen Vorhabenbeschreibung geplant war. Das hing unter anderem damit zusammen, dass wir mit dem ländervergleichenden Design im Bereich der Forschung zur Einstellungspolarisierung Neuland betreten und somit viele komplexe Entscheidungen hinsichtlich der Vergleichbarkeit der verschiedenen Formen von Polarisierung grundlegend reflektieren mussten.

Das Manuskript wurde von der ersten internationalen Fachzeitschrift, bei der wir es eingereicht haben, abgelehnt. Daraufhin haben wir die Studie auf Grundlage der Gutachterkritik nochmals sehr gründlich überarbeitet und um einige Analysen, wie z.B. der Korrelation zwischen verschiedenen Formen von Polarisierung auf Länderebene, erweitert. Diese erweiterte und

überarbeitete Version der Studie haben wir Ende 2023 erneut in einer renommierten internationalen Fachzeitschrift eingereicht.

Eine nicht-begutachtete Version der Studie ist schon seit Frühjahr 2023 als Preprint öffentlich frei zugänglich.

- Verwertungsmaßnahme. Lfd Nr.3 . Pless, Anna, Yassine Khoudja, and Daniela Grunow. 2023. "How Polarized Is Europe? Public Opinion Disagreement, Issue Alignment, and Sorting Across European Countries." SocArXiv. doi:[10.31235/osf.io/qrgmp](https://doi.org/10.31235/osf.io/qrgmp)

Forschungspapier 4 (Lfd Nr. 4) sollte in der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung die in Forschungspapier 3 entwickelten Konzepte und Instrumente zur Untersuchung von Einstellungspolarisierung nutzen, um Veränderungen über die Zeit in Europa nachzuzeichnen und somit u.a. Länderunterschiede in Polarisierungstrends zu identifizieren. Da wir dafür jedoch erst Forschungspapier 3 abschließen wollten, verzögerte sich der Beginn an dieser Studie.

Die Postdoktorandin begann stattdessen Ende 2022 mit der Arbeit an einem weiteren Forschungspapier mit dem vorläufigen Titel „Trends in issue salience of political party programs across Europe“, das sich der sich wandelnden Salienz, der in Forschungspapier 3 untersuchten, politischen Themen auf der Ebene von Parteiprogrammen widmete. Dazu verwendete sie Daten des Manifesto Project von Parteiprogrammen aus 24 europäischen Ländern zwischen 1990 und 2020, um Änderungen in der politischen Bedeutung der politischen Schlüsselthemen auf Parteiebene zu beschreiben. Die (vorläufigen) Ergebnisse zeigen, dass in bestimmten geographischen Klustern ähnliche Entwicklungen der Bedeutungsprofile zu erkennen sind. Eine Analyse zur Salienz verschiedener politischer Themen in Parteiprogrammen war zwar nicht Teil der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung, erwies sich jedoch im Laufe der Projektarbeit als ein wichtiger und projektrelevanter Forschungsgegenstand. Dies hing unter anderem damit zusammen, dass die Analyseergebnisse der ersten Projektphase immer stärker darauf hindeuteten, dass auf der Ebene der öffentlichen Meinung, selbst bei heftig debattierten Themen wie Migration, keine starken Einstellungspolarisierungstendenzen in Europa zu erkennen sind. Stattdessen kristallisierte sich insgesamt eher das Bild einer fragmentierten Meinungslandschaft heraus. Dies rückte die Frage in den Vordergrund über welche anderen Prozesse gesellschaftliche Themen politisiert werden. Eine mögliche Antwort darauf sind Parteien. Diese können u.a. in ihren Parteiprogrammen Positionen zu bestimmten Themen lauter vertreten als andere, und dadurch versuchen mit diesen Themen öffentliche Debatten zu prägen und damit politische Entscheidungen zu beeinflussen. Die Postdoktorandin untersucht in dieser Studie daher, welche Themen von verschiedenen Parteiengruppen im Laufe der Zeit stärker oder weniger stark betont wurden und wie diese Themen in Parteiprogrammen verknüpft wurden.

Die Studie befand sich zum Abschluss des Projektes noch in Bearbeitung, wird aber voraussichtlich 2024 abgeschlossen und bei einer internationalen Fachzeitschrift eingereicht werden.

2.2.3 Teil 3: Politische Glaubenssysteme

Forschungspapier 5 (Lfd Nr. 5) sollte sich in der ursprünglichen Vorhabenbeschreibung eigentlich politischen Glaubenssystem in Europa mit Hilfe der innovativen *correlational class*

analysis Methode widmen. Im Laufe des Forschungsprojektes nahmen wir jedoch aus verschiedenen Gründen Abstand von dieser Idee. Zum einen adressierten wir mit der latenten Profilanalyse, die wir in Forschungspapier 1 verwendeten, bereits einige Aspekte, die wir auch mit der relational class analysis untersucht hätten, da beide Methoden latente Gruppen und ihre Einstellungsmuster identifizieren. Gleichzeitig hätte die Einarbeitung in diese neue Methode viel Zeit gekostet, die wir unter anderem aufgrund des frühzeitigen Abgangs der Doktorandin nicht hatten. Zudem haben wir Anfang 2023 als Gutachter in einem peer-review Verfahren in Erfahrung gebracht, dass andere Forscher bereits das in diesem Forschungspapier geplante Forschungsdesign auf sehr überzeugende Weise umgesetzt haben und somit der zentrale innovative Aspekt dieser Analyse nicht mehr vorhanden war.

Anstelle einer Analyse basierend auf der correlational class analysis, haben wir uns dann entschieden mit natural language processing Experten der TU Darmstadt (Yanran Chen & Steffen Eger) zu kooperieren, um neue methodische Entwicklungen im Bereich Supervised Machine Learning und Social Media Analysis in das Projekt mit aufzunehmen, da diese Ansätze vielversprechende zusätzliche Erkenntnisse zu Polarisierungs- und Fragmentierungstendenzen in der öffentlichen Meinung liefern können. Daraus resultierte unter anderem ein Forschungspapier zur sozialen Solidarität mit Ukrainern und Syrern auf Twitter zwischen 2015 und 2022. Diese Studie untersuchte die Unterschiede in der sozialen Solidarität auf Twitter gegenüber Flüchtlingen aus Syrien und der Ukraine und zeigt, wie sich die öffentliche Meinung in verschiedenen Kontexten entwickelt. Durch die Anwendung von supervised machine learning Modellen zur Analyse von über 2,3 Millionen Tweets konnten wir wertvolle Einsichten in die Dynamiken der öffentlichen Meinung und Solidaritätsbekundungen gewinnen. Wir stellten fest, dass im September 2015 eine relative Häufung von Solidaritätsbekundungen gegenüber syrischen Flüchtlingen vorhanden war. Im März 2022 wurde zwar ebenfalls Solidarität gegenüber ukrainischen Flüchtlingen zum Ausdruck gebracht, aber es zeigte sich eine Solidaritätsverzerrung. Konkret bedeutet dies, dass die Tweets zu ukrainischen Flüchtlingen tendenziell positiver und unterstützender waren als diejenigen zu syrischen Flüchtlingen. Diese Verzerrung kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden, wie die kulturelle und geografische Nähe der Ukraine zu vielen europäischen Ländern sowie durch mediale und politische Diskurse, die ukrainische Flüchtlinge möglicherweise positiver darstellen als syrische Flüchtlinge.

Die in dieser Studie verwendete Methode erlaubte es uns, zusätzliche Dimensionen der öffentlichen Meinung zu erfassen und zu analysieren, was eine wertvolle Ergänzung zu den traditionellen Umfragedaten in den anderen Forschungspapieren des Projektes darstellt. Mit Fokus auf das Thema Immigration zeigt die Studie, wie sich die öffentliche Meinung und Solidarität in Abhängigkeit von geopolitischen Ereignissen und medialer Berichterstattung verändern können.

- Verwertungsmaßnahme. Lfd Nr.5: Weber, M., Grunow, D., Chen, Y., & Eger, S. (2023). Social solidarity with Ukrainian and Syrian refugees in the twitter discourse. A comparison between 2015 and 2022. *European Societies*, 1-28.

2.3 Weitere Projektaktivitäten

Dienstreisen: Workshopeteilnahmen, Konferenzbesuche, Vorträge

2021:

Zur Dissemination der Projektergebnisse haben wir unsere Forschung kontinuierlich auf verschiedenen akademischen Konferenzen vorgestellt:

Die in der Vorhabenbeschreibung für das Jahr 2021 geplanten Konferenzteilnahmen bei der RC 28, ECSR und EPSA konnten leider nicht durchgeführt werden, da wir aufgrund der verspäteten Einstellung der Doktorandin zu den entsprechenden Fristen noch kein Abstract einreichen konnten, bzw. Konferenzen aufgrund der Covid-Pandemie teilweise komplett ausfielen. Wir haben erste Analysen daher auf anderen einschlägigen Konferenzen eingereicht, die virtuell stattfanden und für die wir die Fristen einhalten konnten. Die Teilnahme an den online Konferenzen verursachte keine Kosten.

Konferenzbesuche:

- 10th European Society on Family Relations (ESFR) Conference, Oxford im August 2021
- virtuelle Konferenz der Akademie für Soziologie im Oktober 2021

Projektbezogene Schulungen:

Aufgrund der Einsparungen bei den Konferenzkosten im Jahr 2021, haben wir einen Teil der nicht verausgabten Reisemittel für die Teilnahme an folgenden projektrelevanten Schulungen genutzt:

- RECSM Summer School der University Pompeu Fabra Barcelona, Multilevel 2: Analyzing Comparative Longitudinal Survey Data Using Multilevel Models, 8-9. Juli 2021, Dozent: Malcom Fairbrother

Begründung: In diesem Kurs wurden fortgeschrittene Kenntnisse der quantitativen Analyse von longitudinalen ländervergleichenden Datensätzen vermittelt. Da diese Art der statistischen Analysen eine zentrale Rolle bei der empirischen Bearbeitung der inhaltlichen Fragestellung des Projekts spielen, soll durch die Teilnahme gesichert werden, dass sich das Team hier auf dem aktuellen Stand der methodologischen Forschung befindet. Die Teilnahme an dieser Fortbildung war für die Erreichung der Projektziele dringend erforderlich.

- GESIS Fall Seminar in Computational Social Science: Introduction to Computational Social Science with Applications in R, 13.09-17.09.2021, Dozenten: Dr. Aleksandra Urman, Max Pellert

Der Kurs war insbesondere für die im Projekt angestellte Doktorandin relevant, da hier grundlegende methodologische Fähigkeiten in Bereich der computergestützten Sozialwissenschaften vermittelt wurden, die zwar in der internationalen Einstellungs- und Polarisierungsforschung inzwischen vorausgesetzt werden, aber im Lehrplan der meisten sozialwissenschaftlichen Masterstudiengänge noch nicht enthalten sind. Die Teilnahme der Doktorandin war insofern notwendig, um sie in diesem Bereich methodologisch auf den aktuellen Stand der Forschung zu bringen und ihr dadurch zum einen das erforderliche methodologische Verständnis der neusten einschlägigen wissenschaftlichen Literatur und zum anderen auch mehr Gestaltungsmöglichkeit bei der Bearbeitung ihrer Dissertation zu geben, die Teil der Projektziele ist.

Da beide Schulungen online stattfanden, sind keine Anreise- und Übernachtungskosten angefallen.

2022:

Für das Jahr 2022 waren Konferenzteilnahmen am ISA World Congress in Melbourne (Australien), der jährlichen ECSR und EPSA Konferenz, sowie dem Kongress der Deutschen Gemeinschaft für Soziologie (DGS) vorgesehen. Da der ISA World Congress in diesem Jahr abgesagt wurde, konzentrierten wir uns auf Konferenzen im europäischen Raum. Anstatt einer Teilnahme an den ECSR und EPSA- Konferenzen, nahmen wir in diesem Jahr an dem RC 28 Spring meeting in London und der European Value Konferenz in Tilburg teil. Diese Konferenzen haben ein ähnliches Zielpublikum wie ECSR/EPASA. Die Teilnahme am DGS 2022 fand wie geplant statt.

Liste der besuchten Konferenzen im Jahr 2022:

- RC28-Konferenz in London im April 2022
- der European Value Konferenz in Tilburg im Mai 2022
- Kongress der Deutschen Gemeinschaft für Soziologie im September 2022 in Bielefeld

Das Projektteam nahm außerdem im Mai 2022 an der Statustagung der BMBF-Förderlinie „Zusammenhalt in Europa“ in Berlin teil.

Zudem wurden die vorläufigen Projektergebnisse im Kolloquium des FGZ-Frankfurt im Juni 2022 vorgestellt (*Verwertungsmaßnahme Lfd-Nr. 10*).

2023:

Im Jahr 2023 waren Konferenzteilnahmen an der RC28, International Conference of Europeanists, EPSA, und ECSR in der ursprünglichen Vorhabensbeschreibung geplant. Letztendlich haben wir Projektergebnisse auf diesen oder Konferenzen mit ähnlichem Publikum präsentiert:

- EPSA-Konferenz in Glasgow, Juni 2023
- Akademie für Soziologie, August 2023
- ECPR Prag, September 2023

Zudem nahm das Projektteam Ende September 2023 an der Abschlusstagung der BMBF-Förderlinie „Zusammenhalt in Europa“ in Berlin teil.

Verwertungsmaßnahme Lfd Nr. 6: Dissertation, vollständiger Entwurf

- Die Doktorandin hat im Dezember 2021 das Exposé für ihre Dissertation eingereicht, die sie im Rahmen des Projekts schreibt. Die Dissertation hat einen starken Bezug zum Projektthema und trägt den vorläufigen Titel „Ideological Divides in Europe. The Cosmopolitan-Communitarian Divide in the Light of Contemporary Societal Conflicts“. Sie beschäftigt sich mit der Verschränkung von Einstellungen zu verschiedenen politischen Themen in Europa. Dabei plant sie sowohl international vergleichende Studien als auch tiefergehende Analysen innerhalb einzelner Länder. Zum Zeitpunkt des Projektendes war die Dissertation noch in Bearbeitung.

Verwertungsmaßnahme Lfd-Nr. 7: Workshop an der GU Frankfurt, 2.-3. November 2023:

- Am Ende des letzten Projektjahres (2.-3. November 2023) organisierten wir einen Workshop am Campus der Goethe-Universität Frankfurt zum Thema „How divided is Europe? Attitudinal and Ideological Divides Across Key Social and Political Domains“. Dazu luden wir eine ausgewählte Gruppe von internationalen Forschenden ein, die in den letzten Jahren hoch relevante Studien in diesem Themenbereich durchgeführt und publiziert haben. Wir diskutierten bereits veröffentlichte Studien der Teilnehmenden als auch Analysen, die noch im Bearbeitungsstadium waren, und allgemeine Einschätzungen zum aktuellen Stand der Literatur zu ideologischen Spaltungen in Europa. Anwesend waren neben dem gesamten WEZ-Projektteam: Katia Begall (Universität Utrecht, Niederlande), Melanie Dietz (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Clara Dilger (Leipzig University), Stephan Dochow-Sondershaus (FU Berlin), John Kenny (University of East Anglia, UK), Felix Lennert (Institute polytechnique de Paris, Frankreich), Marcel Lubbers (Utrecht University, Niederlande), Thomas Lux (HU Berlin), Gefjon Off (Gothenburg University, Schweden), Sigrid Roßteutscher (GU Berlin), Lukas Stötzer (University of Witten/Herdecke), Céline Teney (FU Berlin), Denise Traber (University of Basel, Schweiz), Linus Westheuser (HU Berlin), Delia Zollinger (University of Zürich, Switzerland).

Verwertungsmaßnahme Lfd-Nr. 8: Lehrerbildung:

- Die im Projekt erarbeiteten Ergebnisse fanden Eingang in die Lehrerbildung. Im Jahr 2022 geschah das u.a. durch einen Workshop von Prof. Daniela Grunow: Konflikte, Gender und sozialer Zusammenhalt in Zeiten des Wandels. Workshop für die Hessische Lehrkräfteakademie, Forum der Ausbildungskräfte, Politik und Wirtschaft, Sozialer Wandel, Diversität und Kontroversität. Fuldata, 15 September 2022. Zudem werden die Ergebnisse nach und nach als Wahl-Inhalte im Rahmen der Staatsexamensprüfungen angehender Lehrerinnen und Lehrer verbreitet. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum weiterhin aus dem Projektkontext heraus Wissens- und Materialtransfers in die laufende Lehrtätigkeit des am Lehrstuhl von Frau Grunow beschäftigten und für die Lehrerbildung schwerpunktmäßig zuständigen pädagogischen Mitarbeiters, Herrn Adnan Mrkanovic getätigt.

Verwertungsmaßnahmen Lfd-Nr. 11—13: Blog-Beiträge für außerakademisches Publikum:

- Es ist uns leider nicht gelungen die geplanten Blogbeiträge, in denen wir die Ergebnisse der drei Projektteile einem außerakademischen Publikum präsentieren wollten, während der Projektlaufzeit zu veröffentlichen. Dies hing vor allem damit zusammen, dass wir zunächst die Begutachtungsprozesse für unsere wissenschaftlichen Veröffentlichungen durchlaufen wollten, bevor wir die Ergebnisse an ein außerakademisches Publikum weitergeben. Durch diese Vorgehensweise wollten wir sicherstellen, dass unsere Forschungsergebnisse so robust wie möglich sind. Zusätzlich hatten wir mit organisatorischen Herausforderungen zu kämpfen, insbesondere aufgrund des verspäteten Beginns und des frühzeitigen Endes der Projektmitarbeit der Doktorandin. Dies führte dazu, dass wir unsere Ressourcen und Aufmerksamkeit primär auf die zentrale Forschungsarbeit im Projekt konzentrieren mussten. Angesichts dieser Umstände war es nicht möglich, die geplanten Blogbeiträge während der Projektlaufzeit zu realisieren. Wir planen jedoch, diese nach offiziellem Abschluss des Projekts nachzuholen, um unsere Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Forschungsaufenthalte:

- Die Doktorandin hat vom 17.9.-22.10.2022 einen mehrwöchigen Forschungsaufenthalt bei Prof. Dr. Marcel Lubbers an der Universität Utrecht durchgeführt und in dessen Zusammenhang die Grundlage für oben erwähntes Forschungspapier 2 gelegt.
- Der geplante Forschungsaufenthalt des Post Doc bei Prof. Dr. Marcel Lubbers in Utrecht fand nicht statt, da sie kein Interesse an einem mehrwöchigen Forschungsaufenthalt in Utrecht (oder anderswo) hatte und die anderen Projektmitglieder es zeitlich nicht arrangieren konnten. Da wir mit Marcel Lubbers durch die Arbeiten an Teil 1 des Forschungsprojektes Kontakt hatten, konnten wir seine Expertise dennoch nutzen. Das Ausbleiben dieses Forschungsaufenthalts hat sich dadurch nicht negativ auf das Erreichen der Projektziele ausgewirkt.
- Der für Juni 2021 geplante Forschungsbesuch von Dr. Katja Begall hat u.a. auch aufgrund der Umstände durch die Corona-Pandemie nicht stattgefunden. Wir waren allerdings im Verlauf des Projekts in Kontakt mit ihr und haben insbesondere für Studie 1 auf Ihre Expertise im Bereich Latent Class Analysis zurückgegriffen. Zudem hat Frau Begall am Abschlussworkshop des Projektes teilgenommen.

2.4 Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Insgesamt hat das in dem Projekt behandelte Thema seit der Antragsstellung viel wissenschaftliche Aufmerksamkeit erhalten. So gab es in den Jahren 2020-2023 einige relevante Veröffentlichungen in hoch angesehenen internationalen und nationalen Fachzeitschriften, die sich der Frage nach der Verschränkung von Einstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen und der Polarisierung von Einstellungen in einzelnen europäischen Ländern widmeten, z.B.

- Dilger, Clara. 2023. "Divided over Globalisation. Measuring the Ideological Divide between Cosmopolitans and Communitarians in Europe Using a Classification Approach." *Social Science Research* 109 (January): 102776. <https://doi.org/10.1016/j.ssresearch.2022.102776>.
- Lancaster, Caroline Marie. 2021. "Immigration and the Sociocultural Divide in Central and Eastern Europe: Stasis or Evolution?" *European Journal of Political Research* 52 (1):1-20. <https://doi.org/10.1111/1475-6765.12474>.
- Lancaster, Caroline Marie. 2022. "Value Shift: Immigration Attitudes and the Sociocultural Divide." *British Journal of Political Science* 52: 1–20. <https://doi.org/10.1017/S0007123420000526>.
- Lux, Thomas, Steffen Mau, and Aljoscha Jacobi. 2022. "Neue Ungleichheitsfragen, Neue Cleavages? Ein Internationaler Vergleich Der Einstellungen in Vier Ungleichheitsfeldern." *Berliner Journal Für Soziologie* 32 (2): 173–212.
- Mau, Steffen, Thomas Lux, and Fabian Gülzau. 2020. "Die drei Arenen der neuen Ungleichheitskonflikte. Eine sozialstrukturelle Positionsbestimmung der Einstellungen zu Umverteilung, Migration und sexueller Diversität." *Berliner Journal für Soziologie* 30 (3–4): 317–46. <https://doi.org/10.1007/s11609-020-00420-8>.
- Mau, Steffen, Thomas Lux, and Linus Westheuser. 2023 *Triggerpunkte: Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft*. Suhrkamp Verlag.

- Perrett, Stuart. 2021. "A Divided Kingdom? Variation in Polarization, Sorting, and Dimensional Alignment among the British Public, 1986–2018." *The British Journal of Sociology* 72 (4): 992–1014. <https://doi.org/10.1111/1468-4446.12873>
- Scarborough, William J., Joanna R. Pepin, Danny L. Lambouthis, Ronald Kwon, and Ronaldo Monasterio. 2021. "The Intersection of Racial and Gender Attitudes, 1977 through 2018." *American Sociological Review* 86(5):823-855. <https://doi.org/10.1177/00031224211033582>.
- Torcal, Mariano, and Pedro C. Magalhães. 2022. "Ideological Extremism, Perceived Party System Polarization, and Support for Democracy." *European Political Science Review* 14 (2): 188–205. <https://doi.org/10.1017/S1755773922000066>.

Diese Arbeiten haben uns für unsere eigene Forschung weitere methodologische und inhaltliche Inspiration geliefert und bestätigen uns v.a. darin, dass das im Projekt behandelte Thema von führenden nationalen und internationalen Forschern als sehr relevant angesehen wird.